

Baustart der neuen Friesenbrücke steht bevor

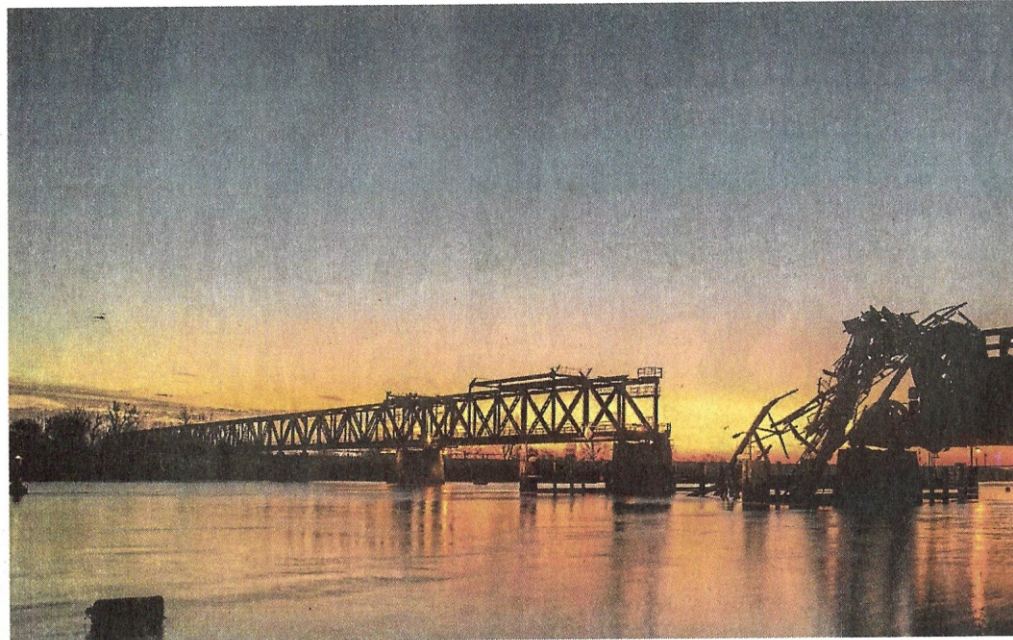
VERKEHR Bauwerk soll zum Fahrplanwechsel im Jahr 2024/2025 wieder in Betrieb genommen werden

WEENER/LNI – Lange mussten Anwohner und Reisende an der Ems im Kreis Leer warten, nun soll es mit dem Bau der neuen Friesenbrücke endlich losgehen: Gestern gaben Vertreter von Bahn und Politik mit einem symbolischen Spatenstich den Baustart für die neue Eisenbahnbrücke. Vor Ort waren unter anderem Niedersachsens Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) und Bahn-Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla.

Bis 2024 soll bei Weener die größte Eisenbahn-Hub-Drehbrücke Europas entstehen. Der symbolische Startschuss für den Bau war bereits vergangenen Freitag geplant. Die Bahn hatte die Veranstaltung jedoch wegen der Hochwasserlage im Westen Deutschlands kurzfristig um eine Woche verschoben.

Ein Neubau ist nötig, da der niederländische Frachter „Emsmoon“ im Dezember 2015 die geschlossene insgesamt 335 Meter lange Klappbrücke gerammt und weitgehend zerstört hatte. Die Verbindung für Fußgänger, Radfahrer und den Bahnverkehr, eine wichtige Lebensader der Region, ist seitdem unterbrochen. Wer aus Weener westlich der Ems oder Westoverledingen östlich der Ems über den Fluss möchte, muss Umwege in Kauf nehmen.

Lange wurde um die passende Brücken-Variante gerungen. Zunächst war eine Reparatur der Klappbrücke im Gespräch. Dann schlug die



Die Friesenbrücke über die Ems bei Weener wurde 2015 bei einer Kollision zerstört. Jetzt soll dort die größte Eisenbahn-Hub-Drehbrücke Europas entstehen. DPA-BILD: LARS KLEMMER

Meyer Werft einen modernen Neubau als Drehbrücke vor. Die neue Brücke, über die auch ein Fuß- und Radweg führen wird, soll nun ein 145 Meter langes, bewegliches Brückenteil haben, das auf einem Drehpfeiler ruht. Binnen sieben Minuten soll sich so die Brücke für Frachter und die Kreuzfahrtschiffe der Papenburger Meyer Werft öffnen. Geplant ist es, die Brücke zum Fahrplanwechsel 2024/2025 in Betrieb zu nehmen. Nach Bahn-Angaben liegt das Bauvorhaben im Zeitplan.

Ein deutlicher Wermutstropfen sind allerdings die gestiegenen Baukosten: Wie kürzlich bekannt wurde, ge-



Im Jahr 2015 verunglückte ein Frachter auf der Ems in der Friesenbrücke DPA-BILD: LARS KLEMMER

hen die Planer nun von bis zu 125 Millionen Euro Investitionen aus – zuvor waren mit 66 Millionen die Kosten gerade

einmal halb so hoch kalkuliert worden.

→ @bauprojekte.deutschebahn.com/p/friesenbruecke

REAKTIONEN

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg begrüßt den offiziellen Spatenstich zum Neubau der Friesenbrücke. „Wir freuen uns, dass es nun endlich losgeht und dass die Brücke tatsächlich bis Ende 2024 Realität werden soll“, so IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons. Die Friesenbrücke stelle für die Region eine wichtige Verbindung auch in Richtung Niederlande dar.

„Die Friesenbrücke ist mittlerweile über die Grenzen von Niedersachsen hinaus bekannt als Negativbeispiel für deutsche Planungsprozesse. Wir erwarten, dass die Baumaßnahmen im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden und die Strecke Ende 2024 wieder in Betrieb genommen werden kann“, so Dr. Brons.

Der Verkehrsclub Deutschland kritisierte anlässlich des symbolischen ersten Spatenstichs: „Seit 2015 ist die Brücke unbenutzbar, erst heute beginnt man mit dem Wiederaufbau. Am Ende wird der internationale Bahnverkehr etwa ein Jahrzehnt unterbrochen sein. Das ist kein Grund für Feiern im Wahlkampf, sondern einer zum Schämen!“, so der Landesvorsitzende Martin Mützel.